

# PLAST – Plattform StudentInnen

## Studierende aus Österreich bei der „EFPSA European Summer School“

Kurz nach dem Semesterende haben sich vier Studierende aus Wien auf den Weg nach Lithotopos in der Nähe von Thessaloniki im Norden Griechenlands gemacht. Ziel der Reise war nicht etwa ein entspannter Strandurlaub, vielmehr haben sie sich im Rahmen der 13. „EFPSA European Summer School“ gemeinsam mit anderen jungen WissenschaftlerInnen aus ganz Europa spannenden Forschungsfragen gewidmet.

Die „European Summer School“ (ESS) findet jährlich in wechselnden Ländern statt und hat das Ziel, jungen, wissenschaftlich interessierten Studierenden zu ihrem ersten Forschungsprojekt zu verhelfen. Dazu erarbeiten sich die Teilnehmenden in kleinen Teams mit PhD-Studierenden und Post-Docs als BetreuerInnen Forschungsfragen und entwickeln passende Studiendesigns, die sie im weiteren Verlauf umsetzen werden. Das diesjährige Thema war „Communication and Learning in the Digital Age“.

Die „European Federation of Psychology Students Associations“ (EFPSA) fungiert als Träger der Veranstaltung. Dabei handelt es sich um einen Dachverband von verschiedenen Studierendenorganisationen aus ganz Europa, von Portugal bis Aserbaidschan. Österreich ist durch die „Plattform Studierende“ (PLAST) vertreten.

Bei der „European Summer School“ haben die Studierenden nicht nur Forschungserfahrungen und individuelle Kompetenzen wie Kommunikation und Kollaboration gewonnen, die für ihre weitere akademische Karriere von großer Bedeutung sein werden, sondern auch durch den informellen Kontakt mit PhD-Studierenden und Post-Docs Einblicke in die wissenschaftliche Praxis aus erster Hand erhalten. Natürlich gab es trotz vollem Programm und intensiver Arbeit die Gelegenheit, um Gelassenheit und Lebensfreude in der Mentalität der griechischen Bevölkerung schätzen zu lernen sowie die Stadt Thessaloniki und die malerische Region rund um den Kerkini-Stausee zu erkunden.



### An welchem Projekt arbeite ich?

**Jan-Ove Wiesner**

Masterstudent in Psychologie und Kognitionswissenschaften an der Universität Wien

Wir untersuchen, ob es einen Unterschied für das Leseverständnis macht, wenn sich Personen einen Text erschließen, der entweder auf Papier oder auf einem Bildschirm präsentiert wird. Im Besonderen betrachten wir dabei Unterschiede im Einsatz ihrer metakognitiven Fähigkeiten.

Was hat mir die EFPSA European Summer School gebracht? Sie hat mir die Möglichkeit gegeben, gemeinsam mit anderen Studierenden, die sich auch für kognitive Fähigkeiten und Lernen begeistern, zusammenzufinden und gemeinsam an einem Forschungsprojekt zu arbeiten, das bald in unterschiedlichen Ländern durchgeführt werden wird.



### An welchem Projekt arbeite ich?

**Leon Schuck**

Psychologiestudent  
an der Universität Wien

In meinem Projekt beschäftigen wir uns mit dem Verhalten Jugendlicher auf sozialen Netzwerken wie Instagram und wie dieses ihre Gefühle und Einstellungen zur Welt und zu sich selbst beeinflusst. Meine persönliche Fragestellung beschäftigt sich spezifisch mit politischen Aspekten des sozialen Verhaltens im Internet. Trägt die selektive Auseinandersetzung mit Menschen und Ideen, die dem Individuum ähnlich sind, zur Intoleranz bei?

Was hat mir die EFPSA European Summer School gebracht? Neben wertvollen Einblicken und Kontakt zur akademischen Theorie und Praxis schätze ich vor allem die Menschen und Beziehungen, die ich durch Angebote wie die ESS gewonnen habe. Nirgendwo habe ich bisher eine so inspirierende und bereichernde Atmosphäre erlebt.



### An welchem Projekt arbeite ich?

**Richard Mallwitz**

Masterstudent in Psychologie  
an der Universität Wien

Wir untersuchen, inwiefern böswilliger und gutwilliger Neid soziale Vergleichsprozesse auf Social Media, insbesondere Instagram, beeinflusst.

Was hat mir die EFPSA European Summer School gebracht? Da ich bei der PLAST (Plattform StudentInnen des BÖP) war, war es für mich besonders interessant, die EFPSA (zu der die PLAST auch gehört) kennenzulernen.

Im Verlauf des nächsten Jahres werden wir unsere Forschungsprojekte umsetzen und die Ergebnisse beim nächsten „EFPSA Congress“, der im April in Irland stattfinden wird, präsentieren.

Rückblickend haben wir nicht nur viele neue Erfahrungen und Eindrücke gesammelt, sondern vor allem auch viele neue Freundschaften geschlossen, die zur besseren Vernetzung der Psychologiestudierenden innerhalb von Europa beitragen. Wir hoffen auch, dass wir mit unserer Arbeit weitere Studierende aus Österreich dazu motivieren können, sich auf nationaler Ebene für die PLAST und international für die EFPSA zu engagieren.

### An welchem Projekt arbeite ich?

#### Stephanie Eder

Masterstudentin der Psychologie  
an der Universität Wien

Wir untersuchen den Zusammenhang zwischen grafischem Realismus von Videospieldfiguren und der ihnen entgegengebrachten Empathie.

Was hat mir die EFPSA European Summer School bisher gebracht? Mit den Mitgliedern aus meinem Projektteam stehe ich in regelmäßigem Kontakt, aber auch darüber hinaus haben sich fachliche wie freundschaftliche Kontakte und Treffen quer durch Europa ergeben.

leitung.plast@boep.or.at

## Auf Erkundungstour rund um die Uni

Pünktlich zum Semesterbeginn stand für die Erstseimestrigen des Psychologie-Bachelors ein besonderer Programmpunkt an: In Kooperation mit der krips/Studienvertretung hat die PLAST eine Schnitzeljagd quer durch Wien organisiert. Die frisch gebackenen Erstis konnten bereits am Treffpunkt – dem Innenhof des Psychologicums in der Liebiggasse – erste Kontakte mit ihren neuen KommilitonInnen knüpfen. Nach kurzen Anweisungen zogen die insgesamt sieben Gruppen voller Tatendrang in Richtung der vorbereiteten Stationen. Jetzt galt es, schnell zu sein – und das waren die TeilnehmerInnen tatsächlich in freudiger Erwartung der attraktiven Preise.

Die Route wurde so gewählt, dass unsere neuen StudienkollegInnen ihr zukünftiges Lernumfeld kennenlernen konnten. Daher ging es vom Unicampus über preiswerte Cafés und Lokale für zukünftige Mittagspausen weiter zum Hauptgebäude. Nach einem Selfie mit der Freud-Büste und einem Besuch der Lehrbuchsammlung konnten die Studierenden ihre Fakultät explorieren.

Verschwitz, aber mit strahlenden Gesichtern tauchten schließlich die Gruppen wieder auf. Die ersten drei Preise wurden gekürt und die glücklichen GewinnerInnen konnten sich unter anderem über eine PLAST-Mitgliedschaft, Seminarbesuche und Freikarten für das Freud-Museum freuen.

Mit neu gefundenen FreundInnen und einer ersten erworbenen Orientierung in der Stadt steht einem gelungenen Semesterstart nichts mehr im Weg. Wir wünschen den Erstis einen guten Rutsch ins Semester und viel Erfolg bei den kommenden Lehrveranstaltungen.

Verfasst von



#### Salome Niethammer

Studentin im Bachelor Psychologie an der Universität Wien und aktives PLAST-Mitglied im Bereich der Veranstaltungsorganisation.

leitung.plast@boep.or.at